Protokoll

der 19. Sitzung des Studierendenparlaments der XXXII. Legislatur am 17.05.2023

anwesende Abgeordnete: (15) [21]

Campusgrün Viadrina: (5) [8]

Dominic Andres, Greta Herzig, Anne Hochmuth, Denis Vtorushin, Mara Weinert

Liberales Bündnis: (4) [4]

Jost Flügel, Kasimir Genter, Daniel Kötz, Justus Krimphove

fraktionslos: (6) [9]

Monika Bittner, Luca Jung, Noura Najib, Pola Ostałowska, Roksana Rybicka, Dario Schramm

entschuldigt fehlende Abgeordnete: (5)

Paul Bonte, Hauke Engelhardt, Paul-Philipp Moser, Nicolas Burgmeier, Jonathan Härle

unentschuldigt fehlende Abgeordnete: (1)

Evan Bermel

anwesende AStA-Referent:innen: (6) [11]

Peer Schwiders (Vorsitz), Julian Niclas (Verwaltung), Jakob Lieb (Finanz-Beauftragter), Lara Bayer (Hochschulpolitik Innen), Sophie Franz (Hochschulpolitik Außen), Hannah Jerger (Gleichstellung & Soziales)

anwesende Mitglieder der Fachschaftsräte (FSR): (5)

FSR Jura: Felix M. Brieske, Giulia Eberhardt

FSR WiWi: Duc Nguyen, Linh Nong

FSR KuWi: Daniel Reinhardt

weitere Gäst:innen: (7)

vor Ort: Lina Asmussen (Kritische Jurist:innen), Skarla Ries (student. Vertretung des Semi.Viadrina als Reallabor), Jan-Marius Rogler (student. Senatsmitglied)

online: Lidia Dabrowska (AStA-Kultur), Gabriela Pawlowicz (AStA-Internationales), Richard Schmolke, Paul Bonte (StuPa-Abgeordneter)

Tagungsort: AM 233 und online

Sitzungsbeginn: 18:04 Uhr

Sitzungsende: 21:53 Uhr

Protokollant:in: Daniel Reinhardt

Die Tagesordnung lautete gemäß Einladung wie folgt:

Präsidium des Studierendenparlaments der XXXII. Legislatur
Studierendenparlament der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
c/o AStA • Große Scharrnstraße 58 • 15230 Frankfurt (Oder) • E-Mail: stupa@europa-uni.de

Einladung zur 19. Sitzung des Studierendenparlaments der XXXII. Legislatur

Das Präsidium des Studierendenparlaments der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) beruft hiermit gemäß Artikel 12 Absatz 1 der Satzung der Studierendenschaft und §§ 1, 8, 10 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments, das Studierendenparlament der XXXII. Legislatur zur 19. Sitzung ein. Sollte das StuPa nicht beschlussfähig sein, findet die Wiederholungssitzung gem. § 11 Abs. 2 GO-StuPa unmittelbar im Anschluss statt. Das StuPa ist auf Wiederholungssitzungen mit 1/3 seiner Mitglieder beschlussfähig. Das gilt nicht bei Beschlüssen, für welche eine qualifizierte Mehrheit erforderlich ist.

ZEIT UND ORT:

- Mittwoch, den 17.05.2023 um 18:00 Uhr s.t.
- Raum: AM 233 und online

TAGESORDNUNG:

TOP	Uhrzeit	Beratungsgegenstand	Antragsteller:in/ Berichterstatter:in
1	**18:00**	**Eröffnung**	
1.1		Feststellung der Beschlussfähigkeit	Präsidium
1.2		Annahme der Tagesordnung	
1.3		Protokoll der 17. Sitzung	
1.4		Beschlusskontrolle	
1.5		Bericht des Präsidiums	
2	**18:15**	**Fragestunde für Studierende**	Präsidium
3	**18:20**	**Projektanträge zur Genehmigung***	
3.1		Konzert Europawoche	Sophie Franz
3.2		Gedenkstättenfahrt / Exkursion Auschwitz	FSR KuWi
3.3		Abend mit Lea Beckmann	Kritische Jurist*innen Viadrina

StuPa

4	**18:40**	**Anträge zur Änderung der RL-Projekt***	
4.1		Digitale Antragstellung	AStA
4.2		Awareness	AStA
5	**19:10**	**Antrag zur Änderung der Satzung und der RL-AStA**	AStA-Restrukturierungsausschuss
5.1		Änderungsantrag*	Fraktion Campusgrün, Fraktion Liberales Bündnis
6	**20:10**	**Antrag zur Änderung der RL-Nachhaltigkeit***	Nachhaltigkeitsausschuss
7	**20:30**	**Fortsetzung 2. HH-Lesung**	Präsidium
8	**21:00**	**Beitragsordnung****	AStA
9	**21:10**	**Antrag Vernetzungsgruppe für Initiativen***	Liberales Bündnis
10	**21:20**	**Berichte**	
10.1		Fachschaftsräte	Mitglieder der FSR
10.2		AStA	Referent:innen des AStAs
10.3		Senat	stud. Senator:innen
10.4		Fakultätsräte	stud. Mitglieder der Fakultätsräte
10.5		Verwaltungsrat Studentenwerk	stud. Vertreter:innen im Verwaltungsrat des SW
10.6		Ausschüsse	Vorsitzende der Ausschüsse
11	**21:45**	**Sonstiges**	Präsidium

Frankfurt (Oder), den 10.05.2023 (aktualisiert am 13.05.* und 15.05.**)

gez. Dominic Andres

Präsident des Studierendenparlaments

StuPa

1. Eröffnung

Dominic eröffnet die Sitzung um 18:04 Uhr.

1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 14 Abgeordnete anwesend. Es wurde ordnungsgemäß geladen. Die Beschlussfähigkeit wird gem. Art. 15 Abs. 1 S. 2 der Satzung i.V.m. § 11 Abs. 1a S. 1 GO StuPa unterstellt.

1.2. Annahme der Tagesordnung

Dominic: Der TOP 8 "Beitragsordnung" kam erst gestern neu dazu. Dieser muss noch abgestimmt werden.

Abstimmung

Der TOP 8 wird einstimmig mit aufgenommen. (14/0/0)

Monika: Wir können TOP 1.3 streichen, da das Protokoll der 17. Sitzung zu kurzfristig hochgeladen wurde und auch noch überarbeitet werden muss. Das können wir dann per Umlaufbeschluss machen.

Es gibt keine Gegenrede.

Dominic: TOP 12 wird dann als nichtöffentlicher Teil zum Semesterticket sein.

Abstimmung

Die Tagesordnung wird, mit den Änderungen, einstimmig angenommen. (14/0/0)

1.3. Abstimmung des Protokolls der 17. Sitzung

Dieser TOP wurde gestrichen. (s. o.)

1.4. Beschlusskontrolle

Dominic: Es gab keine Umlaufbeschlüsse, von denen es zu berichten gilt.

1.5. Bericht des Präsidiums

Dominic: Wir hatten ein Gespräch mit Herrn Lambrecht zum Haushalt mit Peer und Jakob vom AStA, wozu wir ausführlich die Vorgehensweise besprochen haben, da wir bei einigen Dingen außerhalb der Fristen stehen. Mehr dazu unter TOP 7. Dann war ich auf dem **Initiativen-Markt** mit Monika und Daniel. Es gab viel Anlauf an unserem Stand, wobei das wohl eher daran lag, dass es bei uns einen Stempel für die Karten gab. Dann habe ich die Abrechnung des deutsch-polnischen Austauschs bearbeitet. Des Weiteren haben wir unsere Pflichtaufgaben erfüllt.

Entschuldigte Abgeordnete: Hauke Engelhardt, Paul Bonte, Jonathan Härle, Nicolas Burgmeier, Paul-Philipp Moser.

2. Fragestunde für Studierende

/

3. Projektanträge zur Genehmigung

3.1. Konzert Europawoche

Sophie Franz stellt den Antrag vor.

Der Antrag wurde unter Vorbehalt gestellt, da sie noch nicht sicher sind, ob das deutsch-polnische Jugendwerk sie fördern wird. Sie planen ein politisches Konzert in Kooperation mit dem Verein **metanoia.berlin** zur deutsch-polnischen Vergangenheit. Für die Förderung kriegen sie erst Ende Mai Bescheid. Die Musikergruppe wird etwa 900 Euro kosten, was sie nicht aus ihren Töpfen gedeckt kriegen. Beim letzten Event ging es um den Blick in die Europäische Zukunft, die Vergangenheit durch das Konzert und dann wird mit dem geplanten **Fotowettbewerb** die Gegenwart abgedeckt.

Anmerkungen

Monika: Wo findet das statt?

> Sophie: Im Senatssaal, am Mittwoch von 16 bis 19 Uhr. Von 16:30 bis 18:00 Uhr soll dann das Konzert gehen. Es ist dann so geplant, dass man sich vorher die Fotos anschauen kann und am Ende die Ehrung stattfindet.

Dominic: Bist du allein die Antragstellerin?

> Sophie: Ja, damit es keine Doppelfinanzierung ist, wegen der Anfrage an das deutsch-polnische Jugendwerk. Deswegen läuft es jetzt über mich, anstatt über den AStA.

Dominic: Ihr könnt ja auch als AStA keine Projektanträge stellen, da ihr euch sonst selbst finanzieren würdet.

> Sophie: Da hast du recht. Ich bin ein bisschen durch heute.

Abstimmung

Der Projektantrag wird einstimmig angenommen. (14/0/0)

3.2. Gedenkstättenfahrt / Exkursion Auschwitz

Daniel Reinhardt stellt den Antrag vor.

Der Antrag ist bekannt und wurde schon oft vorgestellt. Es können 30 Leute mitfahren und die Reise wird mit dem Zug unternommen. Es wird nochmal darauf hingewiesen, dass es nicht nur für KuWi-Studierende zugänglich ist.

Anmerkungen

Dominic: Ich sehe, dass in dem Projektantrag kein Finanzplan mit drinsteckt. Habt ihr nur für die Unterkunft bezahlt?

Daniel R: Kevin ist heute leider nicht da. Vielleicht können wir die Abstimmung und Fragen auf später verschieben, dann kann er eventuell online dabei sein.

Kasimir: In Anlage 1 ist der Kostenplan beigefügt.

Dominic: Danke!

Abstimmung

Der Projektantrag wird einstimmig angenommen. (14/0/0)

3.3. Abend mit Lea Beckmann

Dominic übergibt die Sitzungsleitung an Monika, da er befangen ist. Monika übernimmt.

Lina Asmussen stellt den Antrag vor.

Sie planen einen Abend mit Lea Beckmann. Erst soll es darum gehen, wer sie ist und was sie macht. Im Anschluss soll es dann eine Diskussion geben, mit Snacks.

Anmerkungen

/

Abstimmung

Der Projektantrag wird mit 13 Ja-Stimmen angenommen. (13/0/0)

Dominic übernimmt wieder die Sitzungsleitung.

4. Anträge zur Änderung der RL-Projekt

4.1. Digitale Antragstellung

Jakob stellt den Antrag vor. Der Bericht wurde dem Protokollanten nach der Sitzung per Mail zugesandt.

Die elektronische Antragstellung birgt sowohl im Asta als auch auf der Seite der Antragstellenden viele Vorteile. Für den Antragsteller entfällt das Ausdrucken der Formulare und die persönliche Abgabe im Asta. Damit einhergehend entfallen auch die Wege und die Bindung an die Öffnungszeiten des Asta für den Antragsteller, sowie der Zeitverlust. Für die Bearbeitung im Asta werden primär zwei Arbeitsgänge gespart. Zum einen entfällt das Abheften der Anträge und zum anderen das Sortieren. Längerfristig müssen dann auch nicht mehr die sonst gefüllten Ordner sortiert und umgestellt werden, da dies elektronisch erfolgt. Hinzu ermöglicht die elektronische Bearbeitung ein ortsunabhängiges Arbeiten, was nicht mehr die körperliche Anwesenheit im AStA mit der entsprechenden räumlichen Bindung voraussetzt. Zusätzlich wird viel Platz in den Schränken und damit im Raum eingespart, sowie die aufwendige Ordnung im Archiv wird sehr erleichtert. Das Sortieren und Abheften der Antragsformulare und das Aufräumen der Ordner nimmt ca. 40% der Bearbeitungszeit in Anspruch, das Heruntertragen und Einsortieren im Archiv noch nicht eingerechnet. Neben diesen räumlichen und zeitlichen Vorteilen werden Druckkosten gespart, die den Haushalt und damit die Studierenden finanziell belasten. Es ist offensichtlich, dass die elektronische Antragstellung wesentlich umweltfreundlicher ist, als die Papierform.

<u>Anmerkungen</u>

Greta: Danke für den Antrag. Ich habe nur die Frage, ob der Begriff “turnusmäßig” nicht geändert werden kann. Ich finde den Begriff etwas umständlich.

> Jakob: Den Begriff können wir gerne ändern. Da fiel mir erst nichts Klügeres ein.

Luca: Zum digitalen Signieren. DocuSign oder so haben die wenigsten. Könnte man das an dem Punkt etwas konkretisieren? Man könnte ja einen Satz hinzufügen, dass vielleicht auch das Absenden über die EUV-Mail reicht?

> Jakob: Danke für den Vorschlag. Ich habe es bisher nur im Internet gemacht.

Monika: Man kann ja auch über Adobe per Maus unterschreiben. Meine Frage wäre noch zum Antragstext. Da steht “digital signieren oder alternativ ausdrucken”. Wenn es dann jemand in Papierform mitbringt, dann muss die Person es nicht mehr digital schicken?

> Jakob: Genau, die Möglichkeit wollte ich dabei offenhalten. Es soll aber vorrangig Papier und Arbeitsgänge einsparen.

Zwischenfrage, Monika: Bedeutet das denn dann, dass sie auf die digitale Variante komplett verzichten können? Ist das nicht ein Problem für dich, wenn einiges digital und einiges ausgedruckt kommt?

> Jakob: Man kann ja dann auch Fotos davon machen oder die Papiere einscannen?

Dominic: Die müssen es eh 24 Stunden vor der Sitzung an den AStA schicken, also muss es ohnehin digital gesendet werden.

> Jakob: Ja, genau.

Roksana: Sachen, die gedruckt wurden, werden dann über zehn Jahre gespeichert. Wie läuft es dann per Mail? Wie wollt ihr sicherstellen, dass die Mails so lange gespeichert werden, vor allem in Bezug auf steuerliche Prüfungen? Wie geht ihr da vor?

> Jakob: Man könnte die Mails auch herunterladen und auf einer DropBox hochladen, oder auf einem externen Datenträger.

Anne: Ich schließe mich da Roksanas Frage an. Es geht ja darum, die Arbeit des AStA zu erleichtern. Wenn die Leute es digital senden, aber der AStA ausdrucken muss, ist das doch blöd. Erleichtert das den Antragsteller:innen nicht auch, wenn sie es wortgenau in die Mail packen?

> Jakob: Kannst du das nochmal erläutern?

Anne: Ich meinte, dass es ja umständlich ist, wenn ihr es erst extern speichern müsst. Der AStA könnte es dann nur noch vor Ort ausdrucken, sofern es nur digital eingereicht wurde, wegen der steuerlichen Prüfung, nur als kurze Idee.

> Jakob: Könnte man dann so machen, ja.

Luca: Im zweiten Satz des Antrags ist ein “in” zu viel.

> Jakob: Danke, habe ich auch erst jetzt gesehen.

GO-Antrag, Anne: Der Antrag sollte an den Rechtsausschuss gegeben werden.

Es gibt keine Gegenrede.

4.2. Awareness

Hannah und Sophie stellen den Antrag vor.

Der Antrag wurde auf Moodle hochgeladen. Sie wollen ihn nur kurz begründen. Es wurden im Rahmen einiger Veranstaltungen **sexuelle Übergriffe und Schlägereien** festgestellt. Deshalb möchten sie gerne zum einen die Menge der Awareness-Mitglieder erhöhen. Zum anderen müssen einige Dinge geklärt werden, die missverstanden werden könnten. Die Ansprechpartner:innen müssen auch etwas entlastet werden, vor allem sie als AStA, als studentische Initiative, möchten sexueller Belästigung auf Events keine Bühne geben und es hiermit versuchen zu verhindern.

Anmerkungen

Dominic: Danke für euren Antrag. Ich habe ihn erstmal als zulässig angenommen, aber es gab ein paar Verständnisprobleme und da sollten wir hier natürlich besonders auf jedes Wörtchen achten, deshalb stelle ich einen Antrag.

GO-Antrag, Dominic: Der Antrag soll an den Rechtsausschuss weitergegeben werden.

Es gibt keine Gegenrede.

5. Antrag zur Änderung der Satzung und der RL-AStA

Dominic stellt den Antrag vor.

Dieser wurde eingebracht vom **AStA-Restrukturierungsausschuss**. Der Antrag wurde auf Moodle hochgeladen und ist sehr lang. Auch die Vorbereitung und die Sitzungen dazu waren sehr langwierig, da sie alles von vorne bis hinten durchgenommen haben. Auch der AStA hat bereits Stellung dazu bezogen. Der Ausschuss konnte auf jeden Punkt des AStA gut eingehen und der Antrag ist nun das Ergebnis des Auftrags des Parlaments, die Struktur des AStA zu ändern. Zusammengefasst wird der AStA kleiner. Von den bisherigen elf Referaten werden es nach diesem Plan nur noch neun Referate sein. Der Verleihservice wird bei AStA-Verwaltung angesiedelt sein, da dieser aufwendig ist, mit dem Anmelden, Abholen etc. Aktuell ist er noch bei AStA-Sport. Das **Referat Vorsitz** wird aufgelöst und dann quasi aufgeteilt und das neue **Referat für Repräsentanz** wird gegründet. Die Leitungsaufgaben werden dann auf dieses Referat und das **Referat für Verwaltung und Digitalität** verteilt. Es wurde kein Stein auf dem anderen gelassen, nachdem sich der Ausschuss drei Stunden lang mit dem Antrag beschäftigt hat. Nun scheint der AStA auch sehr happy.

<u>Anmerkungen</u>

Dominic: In meiner Rolle als StuPa-Präsident erkläre ich noch kurz die Vorgehensweise bei der Annahme der Änderungsanträge. Es gab im Vorhinein bereits zwei Änderungsanträge, vom Liberalen Bündnis und von Campusgrün. Mein eigener Antrag und der vom LiBü wurden bereits zurückgezogen. Das kommt daher, dass ich bereits bei Herrn Lambrecht war und mit ihm besprochen habe, wie sich die Rechtsaufsicht dazu verhalten würde, wenn es nun so passieren würde. Aus dem Gespräch heraus entstand mein Änderungsantrag, der sich mit dem Antrag des LiBü viele unterschiedliche Zielstellungen teilt. Daraufhin habe ich das Liberale Bündnis gebeten, ihren Antrag wieder zurückzunehmen. Nun gibt es noch einen Änderungsantrag, der quasi eine Fusion der Anträge davor ist.

> Monika: Danke. Ich habe nur eine Bitte. Könnten sich vielleicht die AStA-Referent:innen der Reihe danach dazu äußern? Ich hätte gerne so eine Art Stimmungsbild dazu.

Dominic: Das können Sie auch gerne tun. Wir liegen gut in der Zeit.

> Peer: Generell, wie wir zu dem Entwurf stehen? Ich bin persönlich sehr dankbar. Wir haben schon länger darüber nachgedacht. Es wurde vorher mit uns besprochen, wir wurden sehr gut eingebunden, da es ja auch keine Initiative vom AStA war. Die Arbeitsbelastung ist aktuell insgesamt sehr hoch, vor allem bei meinem eigenen Referat. In den letzten Monaten bin ich stark an meine Belastungsgrenze gestoßen.

Sophie: Ich halte die Änderungs der Referatsstruktur für sehr nötig. Man will ja auch engagierte neue Leute haben, die nicht davon abgeschreckt werden. Hannah und ich selbst waren ja aber auch im Ausschuss dabei.

> Julian: Ich war auch dabei!

Sophie: Hänger, sorry! Es wurde also wie gesagt schon durchgesprochen. Wir haben uns "gehört" gefühlt. Mara hat echt noch alle Änderungswünsche schnell mit abgetippt und naja, wir brauchen diese Neustrukturierung wirklich.

> Kasimir: Meine Frage ist weniger auf den Antrag bezogen, als auf die Umsetzung. Wie macht ihr das mit der Einarbeitung? Es geht ja dann teilweise nicht direkt mit der Neustrukturierung vieler Aufgaben.

Sophie: Also, es gibt noch kein ausgearbeitetes Konzept, aber wir werden es schon vorher machen. Wir werden auf die Werbenden zugehen und es wird klar Veränderungen geben für uns, aber das ist machbar.

> Dominic: Als Ergänzung, Gleichstellung und Soziales wird ja beispielsweise fusioniert mit Antirassismus, zu dann "Soziales und Antidiskriminierung". Teilweise werden die Aufgabenbereiche also umfangreicher und aufwendiger, aber das liegt nun mal in der Natur der Sache. Deshalb der Grund, warum es recht zügig laufen sollte. Heute sollten wir es optimalerweise beschließen, damit der AStA dann ausreichend Zeit hat für die Vorbereitung.

Monika: Ich finde es als außenstehende Person ohne die Tätigkeiten nicht so leicht, das zu bewerten, aber ich kann der Begründung nicht ganz folgen. Wie kann das Ziel erreicht werden, die Arbeitsbelastung zu senken, wenn zum Beispiel eine Fusion zweier Referate vollzogen werden soll? Wird das gehen? Eigentlich wäre es doch automatisch mehr Arbeit für eine Person, die vorher aufgeteilt war auf zwei Personen.

> Hannah: Ich kann über mein Referat und das von Mohammad reden. Es passt dort vieles thematisch einfach sehr gut zusammen. Es ist teilweise eher eine Mehrbelastung gewesen, da wir viele Events deckungsgleich organisieren konnten, wie jetzt zum Beispiel auch das "Festival contre le racisme" und andere Veranstaltungen. Dort macht es mehr Sinn, das ganze in ein Referat zu packen. Es scheint mehr zu sein, aber im Grunde ist es noch im Rahmen.

Dominic: Das sind eben diese Fusionseffekte und es gibt ja auch immer noch die Berufenen, wobei es dann auch Pflicht-Berufenenstellen geben wird, die dann dauerhaft besetzt sein müssen.

> Luca: Ich will jetzt nicht als Verteidiger der deutschen Grammatik daherkommen, aber wegen des Genderns ist mir nur aufgefallen, dass in Punkt 6 anstatt eines Doppelpunkts ein Sternchen benutzt wurde. Das sollte vielleicht angepasst werden.

Dominic: Danke, das ist eine gute, aber redaktionelle Änderung. Die werde ich dann im Nachgang noch verbessern.

> Monika: Als Frage an den Ausschuss: Warum das Wort “Repräsentanz”?

Dominic: Wir hatten hin und her überlegt. ob man vielleicht Innen und Außen als Vorsitz-Referate nehmen könnte, etc. Dann haben wir tatsächlich mal in den Duden geschaut und dort nach Begriffen für Ähnliches gesucht. Durch einen Mehrheitsentscheid am Ende, kamen wir dann auf “Repräsentanz”. Ich schaue gerade nochmal nach. Es ging um Begriffe für Interessenvertretung.

> Dario: Gerade war die Stelle ja noch unbesetzt und dann gab es doch juristische Probleme, da es eine zentrale Anlaufstelle geben musste. Ist das Problem jetzt nicht mehr, wenn die Aufgaben des Vorsitzes aufgeteilt werden?

Dominic: Es wurde besprochen und es ist kein Problem mehr. Das war damals nur aufgrund der Satzung nicht gut.

> Monika: Wie sieht nun das Abstimmungsverfahren aus?

Dominic: Da der Änderungsantrag weitergehender ist, stimmen wir erst über diesen ab, dann über den eigentlichen Antrag.

> Mara: Nochmal bitte, mit anderen Worten.

Dominic: Erst der Änderungsantrag, dann über den geänderten oder den in der Originalfassung gebliebenen Antrag.

> Mara: Also erst der kleine, dann der große Antrag.

Dominic: Ja, erst TOP 5.1, dann TOP 5.

> Kasimir: Aber muss so etwas nicht in Lesungen aufgeteilt werden?

Greta: Das kann auch zusammengefasst werden.

Dominic: Genau, wir machen quasi gerade schon die zweite Lesung.

Abstimmung

Der Änderungsantrag wird mit 14 Ja-Stimmen und einer Enthaltung angenommen. (14/0/1)

Dominic: Für die Annahme des Antrags brauchen wir nicht nur die einfache Mehrheit, sondern eine Zwei-Drittel-Mehrheit.

Abstimmung

Der Antrag wird mit 14 Ja-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

Dario: Geld sparen, yeah!

Dominic: Stimmt, um die 3000 Euro im Jahr. Zusätzlich haben wir einen besser aufgestellten AStA.

6. Antrag zur Änderung der RL-Nachhaltigkeit

Greta stellt den Antrag vor.

Greta: Wir haben die Richtlinie geprüft und sind jetzt endlich durch. Die aktuelle Richtlinie ist ziemlich unverbindlich, um es nett zu formulieren. Sie ist teilweise falsch, was Kompetenzen angeht und allgemein nicht mehr auf einem guten neuen Stand. Deshalb dieser neue Entwurf, kurz zusammengefasst: Im Wesentlichen haben wir das Thema **"Nachhaltigkeit"** definiert und geschaut, was an der Viadrina umgesetzt werden kann, wie zum Beispiel die Minimierung von Abfällen, die **Mehrfachnutzung** von Ressourcen, etc. Nachdem dann der AStA restrukturiert wurde, kann sich dann das Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität damit beschäftigen. Mit den **Beschaffungsbeschränkungen** kann das Referat dann besser umgehen. Für den Rest gilt dann dasselbe. Die Änderungen sind richtig und wichtig, aber die Richtlinie ist nun auch flexibler gestaltet, damit sich alle in Zukunft besser darauf stützen können. Wir legen dem StuPa die Annahme nahe.

Anmerkungen

Pola: Mein Laptop ist bald tot, deswegen kann ich nicht genau nach den Paragraphen schauen. Aber kann man so eine systematische Einordnung in die Richtlinie zum AStA-Referat packen? Sollte sowas da drin sein?

Greta: Das gibt es auch bei der Richtlinie Projekt. Dort sind auch Querverweise drin. Das spezifiziert das ganze, ohne die AStA-RL aufzubauschen. Es ist ja ein Gremium eingerichtet von der Uni und den Studierenden, wo dann auch die richtigen Zuständigkeiten geklärt werden sollten. Beim AStA-Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität wird ja dann auch der Verleihservice untergebracht sein, wo auch das **Mehrwegsystem** zu zählen sollte. Das würde dann mit den Anträgen dafür ja auch erst über den AStA und dann an das StuPa gehen. Deshalb wollten wir dem AStA dafür die Rücklagen geben. Ist deine Frage beantwortet?

Pola: Der Anfang, ja. Was haltet ihr dann davon, wenn dieses neue AStA-Referat Stimmrecht im Nachhaltigkeitsausschuss hat?

Dominic: Da wiederhole ich das vielleicht nochmal, dass so etwas nicht möglich wäre. Teile des AStA können nicht im StuPa sein und andersherum auch nicht. Da ist kein Stimmrecht möglich.

Greta: Es war ja auch ein temporäres Gremium, von dem mal abgesehen.

Dario: Ich ziehe meine Frage zurück, hat sich erledigt.

Monika: Danke für die Novellierung und den Antrag. Ich habe noch eine Frage zum praktischen Aspekt. Wie wollen wir überprüfen, ob die Richtlinie so eingehalten wird?

Greta: Welcher Teil davon?

Monika: Naja, dass sich die Initiativen daran halten, bei Anschaffungen und Projekten, etc.

Greta: Bei der Mittelverwendung. In einigen Teilen brauchen sie ja die Zustimmung vom AStA.

Zwischenfrage, Jost: Geht das nicht nur, wenn die Initiativen wirklich wollen? Also, wie wollen wir da vorgehen?

Greta: Wir können ja nur die Richtlinie erstellen. Aber dann über die Studierendenschaft hinaus wird es schwierig, gerade eben bei der Finanzierung der Initiativen. Das Mehrwegsystem kann ja auch so laufen, aber an sich sind wir auf die Projektanträge beschränkt.

Dominic: Nur als kleine redaktionelle Änderung: Durch den Änderungsantrag heißt das Referat ja bald "Mobilität und Nachhaltigkeit", nicht wie vorher andersherum. Das müsstet ihr in eurem Antrag vielleicht auch nochmal ändern.

Greta: Ja, das ändern wir.

Kasimir: Nochmal zur Projekt- und Initiativenförderung. Das wird ja vor der Annahme dann immer alles auf diese Kriterien hin geprüft. So wird es dann kontrolliert.

Greta: Ja, genau.

Dominic: Es wird ja jegliche Förderung auf diese Punkte hin geprüft. Das hat ja auch Auswirkungen auf Alle, auch auf den AStA und die Gremien selbst.

Jost: Das Mehrwegsystem wird ja auch den Gremien und Initiativen zur Verfügung gestellt. Wird man dann ein Pfand abgeben? Und wenn etwas weg ist, wie wird dann dafür gehaftet?

Greta: Das wird dann denke ich bei der Ausgestaltung des Referats geklärt, wie es generell mit dem AStA-Verleihservice laufen soll. Da gibt es sicherlich bestimmte Praktiken, die schon ihre Anwendung finden. Da würde ich dann darauf verweisen.

Monika: Teilweise gibt es ja schon feste Budgets für Initiativen und Gremien. Die müssen dann ja nicht durch diese separaten Projektförderungsanträge gehen, bzw. da können wir sie ja dann nicht sanktionieren, oder?

Zwischenfrage, Dominic: Was genau meinst du? Die einzigen Förderungen, die direkt an die Initiativen gehen, sind Stuck und der USC, meinst du die?

Monika: Ja, ich finde das dann etwas unfair, wenn wir das so machen, weil diese Initiativen es ja dann schon festgelegt haben. Bei allen anderen schauen wir dann genauer auf die Projekte, aber bei denen nicht.

Dominic: Diese Vereinbarungen mit dem Stuck, dem USC, etc, die haben dann nicht diesen Luxus, dass sie es am Anfang von uns nochmal extra hören. Die werden es dann erst bei der Rechnung sehen. Der USC hat ja den AStA mit im Vorstand, wo es dann kein Problem sein wird. Das Stuck ist auch so eng verbunden mit der Studierendenschaft, da muss man nur eine Mail hinschreiben.

Dario: Ein Satz hat mich noch gestört, weil es umständlich formuliert war. Da ging es darum, dass die Projekte und Initiativen "nicht im Handeln eingeschränkt werden". Kann man das irgendwie klarer und eindeutiger formulieren?

Greta: Wir schauen es uns nochmal an.

Paul: Das habe ich akustisch und logisch eben nicht ganz verstanden. Kann Monika ihren Punkte nochmal wiederholen?

> Monika: Was Dominic dann eben gemeint hat? Bei den anderen Initiativen wird es halt im Nachhinein gemacht, mit der Prüfung? Wie das gehandhabt werden soll?

Paul: Danke.

> Monika: Es geht mir um die Förderungen und Finanzpläne. Da stehen dann ja auch oft Punkte wie “Plakate drucken”, etc. drin. Das gehört oft mit dazu, aber wie können wir bei solchen Anträgen die Persistenz einhalten

Greta: Es geht ja nicht nur um das Prinzip der Persistenz, sondern auch um die Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit. Jeder Initiativen kann da eine gute Lösung finden. Es gibt immer mehrere Möglichkeiten und das sollte gehen.

> Dominic: Wenn wir gleich den Haushalt beschließen, dann haben wir ja auch einen Posten mit 1000 Euro für die Druckkosten. Wer wären wir, wenn wir den Initiativen nicht 40 Euro dafür lassen würden? Wir müssen uns dann immer fragen, ob es das braucht, oder nicht. Es ist also eher eine Abwägung, als eine Streichung.

Monika: Wenn es dann um das Einweggeschirr und -besteck geht, wie soll da die Hygiene gewährleistet werden, bei einem Mehrwegsystem. Welche Anschaffungen könnte man trotz Nachhaltigkeit verkraften? Es wird ja auch teilweise viel Wasser und Strom verbraucht in der Gastronomie, bei Mehrwegsystemen.

> Greta: Das soll jetzt nicht spitz klingen, aber Wasser und Seife helfen schon viel, hygienetechnisch. Man muss halt dann darauf achten, dass alle das Geschirr sauber halten. Auch in der Gastronomie ist das, von dem ich weiß, kein größeres Projekt in puncto Hygiene. Da ist eben vieles schneller und effizienter.

Lara: Ich bin ja jetzt gerade während des TOPs dazu gekommen, deswegen weiß ich nicht, was schon alles besprochen wurde, aber zum Thema Mehrweggeschirr: Ich finde es schwierig, die Vergabe der Mittel bei bestimmten Veranstaltungen zu koordinieren. Auch zusammen mit der Stadt gibt es ja öfter mal größere Events und Kooperationen. Wie können wir diesen Anspruch so stellen? Gewisse Events in so einer Größenordnung würden wir ja damit als Kooperation rausstreichen, wenn die Organisationen aus der Stadt dann lieber auf die 2000 Euro aus der Studierendenschaft verzichten. Vielleicht könnte man da eine Ausnahmeregelung erstellen, von wegen "in den folgenden Fällen" oder so.

> Dominic: So ist das, genau so gemeint und auch gewollt. Beim Brückenfest wäre das ja auch der Fall. Dort gab es ja teilweise auch Einwegbecher und dann aber auch Weingläser. Wir müssen ja auch die Förderung durch die Studierendenschaft weiter zulassen bei solchen Projekten und dann bei bestimmten Projekten die Eier in der Hose haben, um das zu machen.

Dario: Einige Dinge sind ja auch grundsätzlich schon verboten, wie Strohhalme aus Plastik. Die Frage ist ja hier, ob wir wirklich in 2023 und 2024 noch Einweggeschirr fördern wollen, aus den Geldern der Studierendenschaft. Im Endeffekt ist es nur eine Gewissensfrage, die das ganze sonst nicht nachhaltig macht.

> Monika: Aber wir dürfen den Initiativen auch keine Steine in den Weg legen. Bei größeren Events könnte man ja teilweise dann nicht mehrere Stände zulassen, wenn es nur eine begrenzte Anzahl der ausleihbaren Geschirre gibt, was ich problematisch finde, da wir ja eigentlich für die Initiativen da sind. Aber klar, die Ziele sollten auch erreicht werden, es ist nur teilweise echt schwierig.

Lara: Mir ist die einschlägige Norm nicht bekannt. Wird alles mitgefördert?

> Dominic: Die Richtlinie Nachhaltigkeit verhält sich dann so, wie es jetzt schon bei Alkohol, Drogen und Medikamenten läuft. Man reicht den gesamten Finanzplan ein und es kann dann eben kein Einweggeschirr über uns abgerechnet werden. Ansonsten würde ein Antrag dann annehmbar sein, mehr ist es nicht.

Kasimir: Und die Verweise in den Absätzen? Betrifft es nur die Organe der Studierendenschaft, oder alle?

> Dominic: Die “verfasste Studierendenschaft” sind alle.

Einer Abgeordneten des Studierendenparlaments fallen langsam die Augen hinter ihrer Sonnenbrille zu. Sie rutscht immer weiter nach unten und verschwindet langsam, aber sicher hinter ihrem Laptop. Und wenn sie nicht geweckt wird, dann liegt sie dort noch heute.

Greta: Ich sehe es teilweise nicht so. Wir sollten ja wie gesagt immer nach dem Prinzip gehen, ob wir etwas brauchen oder nicht. Am Ende geht es darum, möglichst wenig Müll zu haben. Teilweise wird es ein bisschen weh tun, aber es gibt auch immer Alternativen. Deswegen haben wir die Richtlinie ja auch so ausführlich geschrieben, damit der Bedarf da gut aufgefangen werden kann.

> Paul: Ich werde daran anknüpfen. Damit wird eine neue Möglichkeit für Initiativen geschaffen, da sie damit fortan das Mehrwegsystem benutzen können und nicht mehr auf Einweggeschirr angewiesen sind. Deswegen stellen wir den Initiativen keine Steine in den Weg, sondern eröffnen neue Möglichkeiten.

Lara: Der Satz "Die Beschaffung folgender Produkte, etc. sind unzulässig." würde doch heißen, dass ganze Events mit Einweggeschirr damit nicht gefördert werden können?

> Dominic: Es bezieht sich ja auf die Projekte. Wir können ja nicht in die Satzungen der Initiativen eingreifen.

Lara: Aber wenn sie dann trotzdem unzulässige Produkte verwenden, dann kann das ganze Event nicht vom Stupa finanziert werden, oder wie?

> Dominic: Ok, es ist vielleicht etwas blöd formuliert.

Greta: Es bezieht sich immer auf die Verwendung. Diese Produkte können nur nicht über das StuPa abgerechnet werden. Das ist mit "Vergabe von Leistungen" gemeint. Wenn Einweggeschirr zum Beispiel genutzt wird, dann können sie nicht über den Finanzplan vom StuPa finanziert werden. Die Summe der Einweggeschirre wird dann nicht abgerechnet.

> **Zwischenfrage**, Jost: Also wenn eine Initiative einen Förderungsantrag stellt, in dem Einweggeschirr vorkommt, dann wird es gar nicht gefördert?

Dominic: Nein, nur der Teil zum Einweggeschirr. Es geht nicht um den kompletten Antrag.

GO-Antrag, Mara: Die Diskussion soll beendet werden.

Gegenrede, Kasimir: Die Redeliste soll noch abgearbeitet werden.

Dominic: Nur du stehst noch drauf.

Kasimir: Können wir also eine sofortige Abstimmung darüber halten?

Dario: Dann lasst uns doch die Redeliste jetzt schließen.

GO-Antrag, Mara: Die Redeliste zu diesem TOP soll geschlossen werden.

Keine Gegenrede.

Dominic: Dann redet jetzt nur noch Kasimir.

Kasimir: Wenn es dann um Projektanträge geht, dann wird alles gefördert, außer das Einweggeschirr, ja?

Dominic: Ja.

Lara: Ich finde die Formulierung da nur schwierig. Das sieht man ja hier bei der Diskussion darüber. Die Zusammensetzung des StuPa wird sich ja ändern. Kann sich nicht der Rechtsausschuss damit beschäftigen und es klarer formulieren?

Dominic: Lara ist nicht antragsberechtigt, aber StuPa-Abgeordnete können es übernehmen.

Luca: Könnte man nicht den Satz ändern zu “Die Förderung der Beschaffung folgender Produkte ist nicht zulässig.”?

Greta: Ich denke, das wäre so in unserem Sinne.

Dominic: Gut, dann ist es so angenommen.

Giulia: Sind damit auch Servietten gemeint, wegen unserer Waffenverkäufe, etc.?

Dominic: Laut der aktuellen EU-Richtlinie zur Plastikvermeidung fallen Servietten nicht darunter.

Greta: Ja, dem stimme ich zu.

Dominic liest den Teil nochmal vor.

Luca: So meinte ich es nicht. Der Anfang sollte geändert werden zu “Die Förderung der Beschaffung…”

Dominic Stimmt. Haben es alle so dann verstanden?

Es gibt keine Gegenrede.

Abstimmung

Der Antrag wird mit zwölf Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

GO-Antrag, Mara: Eine zehnminütige Pause.

Dominic: Es gibt keine Gegenrede.

14/0/0

7. Fortsetzung der 2. HH-Lesung

Dominic erklärt das Vorgehen.

Bei der letzten, eigentlichen zweiten Haushaltslesung gab es keine Vermögensrechnung. Diese liegt leider bisher immer noch nicht vor. Nun gibt es folgendes Vorgehen: Der Haushalt ist ja im Grund fertig, es gibt Gewissheit bei allem außer dem Jahresüberschuss vom letzten Jahr. Dazu gibt es auch eine Excel-Tabelle auf Moodle, mit dem Haushaltsposten 28100 aus dem Jahr 2021/2022 als Idee. Damals wurden 20.000 Euro veranschlagt. Leider ist es heute nicht möglich zu sagen, wie viel Geld es dieses Mal sein wird. Zusammen mit Gabi und Jakob wurde das angeschaut, wie es in den Jahren lief, als die Corona-Pandemie noch gewütet hat. Auf der Grundlage wurde dann geschätzt. Mit 50.000 Euro wurde dieses Mal sehr vorsichtig geschätzt.

Anmerkungen

Mara: Wenn es doch um den Haushalt von 23/24 geht, dann geht es doch um den Überschuss aus 2022/23. Also passt das nicht alles so? Das ist doch der Überschuss.

Dominic: Du hast recht, oder ne, doch nicht. Das ist 2021/22, was hier eingeplant wurde. Im Haushaltsjahr müsste 2021/22 abgerechnet werden. Aber am Ende macht es auch keinen Unterschied. Wir kontrollieren das, redaktionell, da wir ohnehin schätzen.

Dario: Ja, im Grunde passt es ja.

Dominic: Wir werden mit Sicherheit Grenzen haben in dieser Höhe. Gabi, Peer und ich haben uns viel damit beschäftigt und es auch mit dem Kanzler abgestimmt. Da passt also alles. Nach dem bisherigen Plan werden wir also den Beitrag senken, entweder in beiden Semestern 13,50 Euro oder in einem 13 Euro und dem zweiten 14 Euro - das müssen wir noch entscheiden.

Dario: Einfachheitshalber können wir ja 13,50 Euro für beide sagen.

Dominic: Dann halten wir das mal so fest. Für beide Semester jeweils 13,50 Euro und stimmen jetzt über den gesamten Haushalt ab, mit einer Beitragssenkung um 13,50 Euro pro Semester.

Erste Abstimmung

Der Haushalt wird mit zwölf Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen abgelehnt. (12/0/2)

Dominic: Bei keiner Zwei-Drittel-Mehrheit ist die Abstimmung unwirksam und wir haben keinen Haushalt, Leute

Zweite Abstimmung

Der Haushalt wird einstimmig angenommen. (14/0/0)

8. Beitragsordnung

Peer erklärt das Vorgehen.

Peer: Es geht um den Posten beim Semesterbeitrag. Dieser muss eingezogen werden und ist der Beitrag für die Studierendenschaft und das **Semesterticket**. Es wurde redaktionell nichts geändert, außer dass dieser nun für zwei Semester eingezogen wird. Wir haben noch die Daten verändert, aber sonst nichts. Wir sollten es bald annehmen, da die Frist der 1. Juni ist.

Anmerkungen

Änderungsantrag, Dominic: Der Beitrag soll von 17 auf 13,50 Euro gesenkt werden.

Es gibt keine Gegenrede.

Dario: Ich frage mal vorsichtshalber, ob hier auch eine Zwei-Drittel-Mehrheit erreicht werden muss?

Dominic: Nein, hier reicht die einfache Mehrheit. Danke, sehr lieb.

Abstimmung

Die Beitragsordnung wird mit 13 Ja-Stimmen angenommen. (13/0/0)

9. Antrag Vernetzungsgruppe für Initiativen

Daniel: Wir würden den Antrag stellen, den Antrag an den HoPo-Ausschuss zu übergeben, da es noch Fragen zu dem Thema gibt.

> Dominic: Ihr braucht als Antragstellende nicht den Antrag stellen. Ihr müsst es dann einfach nur zurückziehen. Macht ihr das dann so?

Daniel: Ja, genau.

Der Antrag wird zurückgenommen.

10. Berichte

10.1. Fachschaftsräte

FSR Jura

Sie haben sich primär um Probleme auf ViaCampus gekümmert. Dort gab es Probleme mit den **AGs** und dem Stundenplan, da einige Parallelgruppen falsch limitiert wurden. Das zweite Problem hatte mit den 60 Leuten zu tun, die sich für einen Recht und Politik-Kurs angemeldet haben, in dem nur 20 Plätze waren. Das wurde auch behoben. Beim dritten Problem ging es um einen komischen Typen, der vom FSR als **“störender Student 4”** betitelt wurde, der auf dem Campus sein Unwesen treibt und manche Kurse gestört hat, Pinnwände abgerissen und sich in der Mensa zu anderen Leuten dazu gesetzt hat. Sie haben es auch an den AStA gegeben und fragen sich, welche Maßnahmen bereits getroffen wurden. Das vierte Problem betrifft die **Nachschreibeklausuren**, bei denen 34 Leute durchgefallen sind. Dazu kommt, dass 22 Leute nur unterschreiben und dann abgegeben haben. Dabei fragen sie sich, was der Fakultätsrat Jura dazu sagt und ob sie Handlungsbedarf sehen. Außerdem haben sie Beschwerden zum Sprachenzentrum gesammelt. Das **Treffen mit dem Oberbürgermeister** war erfolgreich, war auch in der MOZ, aber nur über MOZ-Plus. Am 25.5. ist der erste **ViaKino**-Termin im GD HS7 mit dem Film "Bullet Train" mit Brad Pitt, ab 18 Uhr. Da Jura oft höhere **Abbruchquoten** hat, wollen sie ein zukünftiges Programm haben, was auch eine Umschulung zu Notarfachangestellten und Rechtsanwaltsfachangestellten zulässt.

Anmerkungen *(während des Berichts)*

Dominic: Ich gehe dann gerne im Bericht für den Fakultätsrat darauf ein. Das Problem mit der Klausur ist bekannt. Wir reden bereits mit den anderen Statusgruppen darüber und wir sind dran.

> Felix: Wir haben schon über mögliche Ursachen nachgedacht. In den AGs wird teilweise nicht alles besprochen und es gibt oft Kommunikationsschwierigkeiten.

Dominic: Kannst du da näher drauf eingehen?

> Felix: Nein.

Dominic: Nein, okay.

> Greta: Das ist vielleicht kein feiner Weg, aber ich habe MOZ-Plus und könnte es euch geben.

Felix: Peer auch!

Anmerkungen *(nach dem Bericht)*

Greta: Die MOZ-Plus-Artikel lesen nicht viele Menschen, nur so als Anmerkung. Auch wenn ich es begrüße, dass mit dem OB geredet wurde, aber die Außenwirkung des Artikels ist fragwürdig. Wenn der einzige Kommentar des FSR Jura zur Situation in FFO und Uni lautet, dass sie eine größere Clubszene brauchen, dann frage ich mich, was das für ein Presse-Auftritt war. Was war da los?

> Felix: Ich gebe es weiter an die Fachschaft.

Dominic: Ich sehe das ähnlich wie Greta. Die Außenwirkung ist nicht so doll gelaufen. Es ist ja ein tolles und wichtiges Experiment, aber vielleicht sollten wir es als gesamte Studierendenschaft und als Gremien nochmal besser durchgehen und überlegen. Das kann echt nicht der einzige Kommentar sein, dass die Begründung zum Kulturangebot die fehlende Clubszene sei. Das sollten wir nochmal verbessern, bzw. als Studierendenschaft besser darüber reden, welchen Kommunikationskanal wir auch verwenden.

FSR WiWi

Sie haben nicht viel zu erzählen. Letzte Woche war der Initiativenmarkt. Der lief gut. Ansonsten planen sie Events wie die **Study Night** am 1. Juni und vielleicht ein Schachturnier mit dem Schachverein FFO.

Anmerkungen

Dominic: Als Frage an den AStA: Hat der USC auch eine Schachsektion?

> Peer: Wir schauen mal.

Dominic: An sich finde ich das eine super Idee. Der USC kriegt von uns ja auch 16.000 Euro. Dafür können sie auch mal was tun.

Peer: Die Schachsektion gibt es. Wir leiten es weiter.

FSR Kuwi

Sie bereiten das **NS-Themen-Semester** weiter vor. Zur Exkursion nach Auschwitz fahren 30 Leute mit. Sie fahren mit dem Zug. Es hält sich hartnäckig das Gerücht, dass nur Kuwis mitkommen können. Das stimmt nicht, es ist für alle geöffnet worden. Auf dem Initiativen-Markt waren sie vertreten und sie werden am kommenden Montag und Dienstag von 12 Uhr bis 14:30 im GD Werbung für die anstehenden Wahlen machen.

Anmerkungen

Dario: Es kommen 30 Leute mit, ja? Wie meint ihr das mit dem Ausgleichen der Beiträge durch die Sparkasse? Es entstehen also keine Mehrkosten für die Teilnehmenden?

Daniel R: Das kann ich nicht so genau beantworten. Ich gebe es weiter an Kevin.

Greta: Wer genau fördert euch nun für die Fahrt nach Auschwitz?

Daniel: Wir bekommen 1000 Euro vom DPJW und eben 500 Euro von der Sparkasse.

Dominic: Eher als Erinnerung und Bitte an den FSR KuWi und FSR WiWi: Eure Fakultätsräte sind leider momentan nicht besetzt. Ira Helten musste es ja auch eher notgedrungen auch Frankreich online versuchen, was auch nicht geklappt hat. Bitte versuchen, mehr Leute zu akquirieren. Das ist eine wichtige Stelle, durch die man ja auch Einfluss auf die Lehre nehmen kann, im Namen der Studierendenschaft.

Daniel R: Ja, wir versuchen es, danke!

Felix: Eine Person hat schon Interesse gezeigt, hat aber Fragen. Wir haben Sie an Dominic weitergeleitet.

Dominic *(im Baden-Württemberger Dialekt)*: "Meine Nummer hascht, gib se weider!"

Felix: Ich habe letztens Professor Hafkemeyer getroffen. Meldet ihr euch noch bei ihm, wegen der Fahrten nach Sachsenhausen und in das Haus der Wannsee-Konferenz? Er wartet.

Daniel: Ja, ich gebe es weiter.

10.2. AStA

Vorsitz - Peer Schwiders *(Bericht wurde nach der Sitzung per Mail geschickt)*

Semesterticket

- Bericht dazu nur im NÖ-Teil

- In diesem Zusammenhang habe ich Hintergrundgespräche mit Medien geführt

und an den Koordinierungsrunden der IG-Semtix teilgenommen. Mails dazu von Studis

beantwortet, Koordination mit der Hochschulleitung

Störender Student

- Rückkopplung mit allen Stellen der Uni

- Verweis darauf, dass es wieder einen gewählten Ordnungsausschuss gibt, der sich

- sofern die Person immatrikuliert ist - damit befassen kann.

Finanzreferat

- Ich hatte einen Termin bei der Sparkasse, wo ich mit Herrn Lipke Lösungen

entwickelt habe, wie die Übergabe des Kontozugangs in Zukunft besser läuft.

Kontoauszüge direkt zur Hauptamtlichen, Ausgabe der Zugangsdaten vor Ort usw.

- In dem Zusammenhang konnten wir Sveas Zugang kurzzeitig reaktivieren und die

fehlenden Kontoauszüge der aktuellen Legislatur erhalten. Somit erhaltet ihr bald auch

endlich aktuelle Salden.

- Darüber hinaus arbeiten Jakob und Ich liegengebliebenes ab. Mehr dazu in

seinem Bericht.

Austausch StuWe

- Ich habe für den AStA am Stammtisch mit Frau Zweig und dem Studentenwerk

FFO teilgenommen.

- Mensa: In nächster Zeit wird sich die Frage stellen, wo wir als Studis den Fokus

drauf legen: Stabile Preise oder Ausbau von Bio-Komponenten usw. im Essen. Die Zahlen

der verkauften Essen sind rückläufig, das StuWe muss schauen, wie sich das alles

rechnet.

- Wohnen: Große Oderstraße wird jetzt massiv aus öffentlichen Mitteln auch

energetisch saniert, langfristig soll das Verhältnis zwischen WGs und Einzelwohnungen

dort 1:1 betragen.

- Allen Studierenden kann ein Ausweichplatz angeboten werden, Auslastung der

Wohnanlagen in FFO liegt derzeit bei 85%.

- Wir schreiben auf Bitte einer Studierenden an die SVF, eine verbesserte

Anbindung an die Wohnheime am Stadtrand in den Abendstunden zu prüfen.

Burschenschaften

- Uns haben auf unserer vorletzten Sitzung und per Mail mehrere Beschwerden

erreicht, wir stehen dazu im Dialog mit den Stellen der Uni, die das betrifft. Details

folgen.

- Darüber hinaus hatte ich mit Felix ein sehr sensibles Gespräch mit einer

Betroffenen von sexualisierter Gewalt im Umfeld des CS, hier müssen wir insbesondere

was Beratungsangebote usw. betrifft, Kooperationen aufbauen.

Sommerfest

- Hier auch Verweis auf den Bericht von Lidia, aber insgesamt läuft alles.

- Gelder auch beim Förderkreis beantragt, Sponsoring-Verträge und Band-Verträge

in der Abstimmung

- Kontakt mit den Behörden zu den Genehmigungsverfahren

Sprachenzentrum

- Es wurde sich ja ein Update gewünscht

- Nächste Woche Termin

- PO kurz vor Abschluss

- Einige Punkte aus Forderungskatalog berücksichtigt

Weiteres

- Teilnahme AStA-Vorstand, AStA-Sitzung, Austausch mit AStA und StuPa-Präsidium

- Teilnahme und Bericht Senat

- Streitgespräch mit der MOZ

- Der alltägliche Wahnsinn

Anmerkungen

Dario: Wie läuft es dann ab, zum Thema Burschenschaften? Andere Initiativen und die FSRs haben ja bereits über Kooperationen nachgedacht. Jetzt sind ja die Vorwürfe auch wieder aktuell?

> Peer: Das ganze war ein vertrauenswürdiges Gespräch. Aber ich kann sagen, dass es nicht akut war. Details folgen.

Jost: Was bedeutet das mit dem "Streitgespräch" mit der MOZ?

> Peer: Ich wurde mal mit Stefan Kunath und Dieter Reumann zu einem Treffen im Café Diana von der MOZ eingeladen, an einem Donnerstagmorgen um 11 Uhr. Konkret ging es um die Fragestellung, ob sich die Professor:innen in FFO mit der Stadt identifizieren, auch wenn sie gar nicht hier wohnen. Die übergeordnete Frage war dann, wie man FFO und Slubice als erste Uni-Doppelstadt der Welt etablieren kann.

Finanzen - Jakob Lieb *(Bericht wurde nach der Sitzung per Mail geschickt)*

Kontozugänge, viele Überweisungen getätigt, Einführung Sammelüberweisungen durch Peer

Besonders Semtix Erstattungen waren viele und Rechnungen

Langes Tel. mit Gabi wegen Vorstellung, Salden u.a.

Gestern beim FSR Jura wegen Abrechnungsfragen, konnten es bisher klären

Heute kurz mit Lidia wegen Sommerfestfinanzierung gesprochen

Da Salden nicht zeitnah, werde ich jetzt ∑ bilden wegen Projektanträgen

Etw. misslich, da kaum Überblick entweder Beschlussbuch oder bewilligte Anträge antizipieren, weiß kaum wie viel Geld da ist

Jetzt Negatives:

§ 21 IV 1 HS. 1 FO gibt termingerechte Überweisungen vor

100 ungelesene E-Mails kein Problem, aber in den bearbeiteten auch fehlende Ü, das ist übel

Bsp.: 10.5. 3. Mahnung bei drei Rechnungen entdeckt, die angeblich durch Aleks bezahlt sind, mitnichten, ab 11.5. gerichtliches Mahnverfahren, Tel. viel Arsch kriechen, verhindert, sogar von sich aus Mahngebühren erlassen.

Zahllose Anträge auf Semtix Erstattungen, wo Studis Monate lang auf Erstattung warten

Lösung für diese Unzuverlässigkeit: Einzugsermächtigungen bei bekannten Unternehmen oder Dauerschuldverhältnissen, da kann man acht Wochen widersprechen (675x IV BGB)

Leicht Auszüge zu prüfen, täglich Brot in Praxis

Säumniszuschlag Anfang Mai, da nicht fristgerecht überwiesen §24 I SGB IV

In Praxis geht das nicht: Abrechnung KK, KV Vorschriften 291a IV5 SGB V, 240 I1, III1 AO nach 3 Tagen

§4 II 2 FO Nachweis grundlegender Kenntnisse in Finanzwirtschaft und Buchhaltung, ich wurde lediglich gefragt, kann aber welche vorlegen. Wie war das vorher bei Aleks? Klar Bewerbermangel

Stupa Kontrollaufgabe

<u>Anmerkungen</u>

Dominic: Vielen Dank, dass du dich da so extrem schnell und gut reingefuchst hast. Ich habe es selbst ja auch am eigenen Leib miterlebt, da ich auch auf meine 50 Euro warten musste. Ich glaube du hast es dann echt an dem gleichen Tag noch überwiesen, als du gerade angefangen hattest. Natürlich hat das Stupa da eine Aufsichtspflicht gegenüber des AStA. Durch die Salden können wir es dann kontrollieren, aber die Sparkasse hat euch ja bisher noch keine gegeben. Der Bankwechsel war ja dann auch keine Option mehr, wie uns berichtet wurde. An sich haben wir es ja schon angesprochen, aber wir wollen hier heute keine Personaldebatte daraus machen, auch wenn es um Konsequenzen geht. Wir müssen erstmal damit umgehen, wie wir es jetzt heute haben. Dafür könnte man dich eben zum Finanzbeauftragten machen und dafür danken wir dir.

> Anne: Danke. An sich will ich mich nicht zu sehr wiederholen, aber ich schließe mich auch Dominic an. Was ich sagen wollte, als Vorsitzende des Finanzausschusses: Es ist ja unsere Aufgabe, das AStA-Referat für Finanzen zu überprüfen. Nur konnten wir nicht immer den Arbeitsalltag unmittelbar nachvollziehen, eben nur durch das, was uns berichtet wurde. Es kamen eben nie Salden an und generell kam nicht viel und er war oft nicht da. Das kann natürlich so weitergehen.

Dominic: Nochmal zur Erinnerung: Es soll keine Personaldebatte sein. Ansonsten müsste es ein nichtöffentlicher Teil sein.

> Felix: Um die Danksagung von Dominic spezifischer zu machen. Wir danken dir dafür, dass du durch diese unangenehmen Sitzung durch musstest, deinen Kopf hinhalten musstest und so weiter. Für meinen guten Freund Dario noch: Wenn Jakob ein Teil eines Fahrrads wäre, dann wäre er die Bremse.

Kasimir: Ist sowas denn früher nicht aufgefallen, wenn Mahnungen kamen? Oder wie lief das?

> Dario: Schreddern!

Kasimir: Wie wird mit der Post umgegangen? Wenn viele Mahnungen kommen, werden sie dann direkt an das StuPa gegeben?

> Jakob: Wenn sie kommen, dann erstmal direkt an mich. Danke für das Lob. Das freut mich sehr. Dann habe ich noch eine Frage: Wie ist das mit den Einzugsermächtigungen?

Dominic: Da bin ich dir die Antwort schuldig. Morgen ist Feiertag, da mache ich es dann.

> Jakob: WIe läuft das mit dem Initiativantrag über 7000 Euro. Wann muss das hier eingereicht werden?

Dominic: Ich gebes es dir gleich.

Verwaltung - Julian Niclas *(Peer liest den Bericht vor)*

Er hat sich mit den **Rechenschaftsberichten** beschäftigt und der AStA-**Website**. Dort hat er anlässlich der Sommer-Wahlen alle Formulare hochgeladen. Zudem hat er mit Svea als neue **AStA-Shop**-Mitarbeiterin Kontakt aufgenommen. Er war bei der Sommerfest-Runde und hat sich mit der Kommunikation zu der störenden Person befasst. Auch die StuPa-Website hat er weiter aktualisiert.

Anmerkungen

/

Hochschulpolitik Innen - Lara Bayer

Sie hat den **Initiativen-Markt** durchgeführt. Dieser lief gut, für das Sommersemester gar nicht so schlecht. Es war nicht unglaublich gut besucht, aber es wurde ihr von vielen Stellen zugetragen, dass es eine angenehme Veranstaltung war. Vielleicht wurden auch Leute an einigen Stellen angeworben. Sie bereitet die **Sommer-Wahlen** vor und bittet auch nochmal darum, Werbung für die

Fakultätsräte zu machen. Die Wahlen finden statt vom 13. bis 20. Juni. Auch in die Vorbereitungen zum Sommerfest ist sie involviert.

Anmerkungen

Greta: Um den Gedanken wieder aufzugreifen, der vor Monaten mal umherging. Wie sähe es mit einer Art **"HoPo-Woche"** aus, zu Beginn oder in der Mitte eines Semesters? Genau sowas kann man dort thematisieren. Wäre so etwas in deinem Sinne?

> Lara: Das ist ne super Idee, aber ich sehe da momentan etwas schwarz. Ich persönlich bin gerade sehr viel eingebunden. Das Sommerfest ist eine große Aufgabe in meinem Aufgabenbereich. Aber diese "HoPo-Woche" könnte ich nicht wirklich umsetzen.

Greta: Das verstehe ich voll. Das wäre ja vermutlich auch sowieso eher was für das nächste Semester.

> Dominic: Der Rückmeldung zum Initiativen-Markt schließe ich mich an. Ich fand es gut, dass die Musik vom Stuck dieses Mal sehr leise war. Das war sehr angenehm.

Hochschulpolitik Außen - Sophie Franz

Sie hat sich viel mit dem Semesterticket auseinandergesetzt. Letzte Woche hat sie einen Termin mit dem VBB wahrgenommen, um über die **Upgrade-Funktion** zu reden. Von der Runde mit der IG SemTiX berichtet sie später nochmal ausführlich. Dann war sie auf der Landeskonferenz der **BrandStuVe**. Dort wurde der Beschluss zur Gründung einer **"Bundesstudierendevertretung"** geschlossen. Der fzs ist keine politisch legitimierte Vertretung, da dort nur die einzelnen ASten der jeweiligen Unis vertreten sind. Dann gab es eine Wahl: Matthias Weingärtner wurde zum Zuständigen im Sprecher:innenrat gewählt. Die Viadrina hat dem nicht zugestimmt, als einzige Uni, neben einer weiteren Uni, die nicht abgestimmt hat. Dann ging es bei ihr um die **Zukunfts- und Europawoche**. Lidia hat dort eine hervorragende Einführungsrede gehalten. Sie hätte dort gerne mehr Leute aus der HoPo gesehen. Nächste Woche wünscht Sie sich mehr Anwesenheit und bittet auch um mehr Werbung. Dann stehen der **Foto-Wettbewerb** und die Organisation und Nachbereitung kommender und vergangener Veranstaltungen an. Dann war sie auf Vorstandssitzungen, dem Initiativen-Markt und dem HoPo-Ausschuss.

Anmerkungen

Sophie: Als Anmerkungen zu Darios Frage zu den Burschenschaften eben: Ich weiß nun auch von aktuellen Vorfällen in dem Zusammenhang.

Kultur - Lidia Dabrowska *(online anwesend)*

Sie hat beim Europa-Event geholfen, bei der Organisation geholfen und am Tag selbst dann auch geleitet. Dann beschäftigt sie sich momentan intensiv mit dem **Sommerfest**, mit der Organisation, dem Programm an dem Tag und den Werbemaßnahmen. Es ist viel Schreibarbeit mit vielen Verabredungen. Sie wartet auf eine Antwort des Blok-O, wegen einer Vereinbarung zur Kooperation und für das Sponsoring. Dabei hat sie auch die Frankfurter Brauerei angefragt. Bisher rechnet sie mit etwa 27.000 Euro als Gesamtkosten für das Sommerfest, mit der Gage der Musiker:innen zusammen.

Anmerkungen

Dario: Kannst du schon mehr zum Programm sagen?

> Lidia: Ja, nächste Woche startet auch die Werbung dann genau einen Monat davor. Es wird eine kubanische Salsa-Band aus Berlin geben. Dann kommt eine Coverband, die die Partystimmung mit den größten Hits, zum Mittanzen und -singen, antreiben soll. Danach kommt dann noch eine Rocker-Band.

Dario: Rechtsrock, haha!

> Lidia: Die Rocker-Band ist schon mal aufgetreten und hat gute Stimmung verbreitet. Sie haben nun neue Lieder rausgebracht. Ein Newcomer mit dem Namen "Future-Franz" wird auch auftreten, um etwas Indie/Pop mit einzubringen. Dann ist von allem etwas dabei. Jedes Genre sollte dann vertreten sein. Neben der Musik wird es dann eine Foto-Wand, ein Bierkasten-Stapeln, eine Dartscheibe und ein "Sandsack-Werfen" geben, für Leute, die nicht tanzen wollen, etc.

Dominic: Du meintest, dass du dann bei Gesamtkosten von 27.000 Euro liegen wirst. Wie viel davon werden von der Studierendenschaft getragen? Genau die 19.000 Euro aus dem Topf?

> Lidia: Ja, genau.

Daniel: Zu dem Finanzplan. Ich hätte richtig Bock, mir den mal mit anzuschauen.

> Lidia: Gerne, ich kann dir gerne auf Signal schreiben.

Daniel: Dazu könnten wir auch auf Signal schreiben.

> Lidia: Falls sonst noch jemand freiwillig helfen will, meldet euch gerne und kommt dazu. Gerne auf Signal.

Gleichstellung und Soziales - Hannah Jerger

Sie hat das ViaJobs durchgeführt. Sie hat das Konzept vorher weiterentwickelt, um die Jobs auch dort aktiv vermitteln zu können. Zwei Uni-Jobs wurden auch erfolgreich weitervermittelt. Dann hat sie auch den Stand des AStA auf dem Initiativen-Markt begleitet und war bei der Europa-Diskussion dabei. Ansonsten hat sie **Semesterticketzuschüsse** bearbeitet und steckt in den Vorbereitungen zum **FCLR**, das vom 19. bis 21. Juli stattfinden wird, am Ende des Semesters. Dazu wurden mehrere Gäst:innen eingeladen. Das Format ist noch nicht ganz klar. Es wird auch eine Master-Studierende geben, die ihre These vorstellen wird, in der es darum geht, wie man zum/zur deutschen Staatsbürger/in wird. Dann hat sie beim Aufbau der neuen Tische im AStA-Büro geholfen und Ausschreibungen vorbereitet.

Anmerkungen

Dominic: Wie sieht es aus mit der Richtlinie Soziales und den Antragsformularen?

Hannah: Wie sind dran und geben dir Bescheid.

Internationales - Gabriela Pawlowicz *(online anwesend)*

Sie war bei der Gesprächsrunde am 9. Mai zur Europawoche und hat bei der Vorbereitung der Foto-Ausstellung am 24. Mai geholfen. Sie lädt alle herzlich dazu ein mitzumachen. Sie unterstützt außerdem Lidia bei der Organisation des Sommerfests, hat Ausschreibung verschickt und eine Anfrage ans Sprachenzentrum geschickt.

Anmerkungen

/

Antirassismus - Mohammad Arafat Intisher *(Dominic liest den Bericht vor)*

Er hat sich für geflüchtete Studierende eingesetzt und ihnen geholfen. Des Weiteren war er bei den Besprechungen zum FCLR.

Anmerkungen

/

Sport - Sven Schulze *(Dominic liest den Bericht vor)*

Er steckt in seiner Einarbeitungszeit und hat bereits den sportlichen Sommerauftakt durchgeführt. Er steckt außerdem in der Nachbesprechung mit dem Sportbund. Der AStA-Shop ist nun wieder auf und er hat sich mit dem USC getroffen.

Anmerkungen

/

Öffentlichkeitsarbeit und Design - Arina Spektor *(Dominic liest den Bericht vor)*

Sie hat Infoposts erstellt und Werbemaßnahmen durchgeführt. Zudem bereitet sie die Bewerbung des Sommerfests vor.

Anmerkungen

Dominic: Ich fand die Werbung rund um die Europawoche sehr prägnant, selbst für jemanden, der nur die Desktop-Version benutzt.

Peer: Du bist so alt!

10.3. Senat

Jan-Marius Rogler berichtet.

Jan-Marius: Ich bin jetzt seit Oktober dabei und bin jetzt das erste Mal hier. Wir haben ein neues Präsidium gewählt und viel über die sinkenden **Einschreibezahlen** geredet. Eine Senatsstelle ist nach wie vor frei.

Anmerkungen

Kasimir: Gibt es bei den Studierendenzahlen Unterschiede zwischen den Fakultäten?

Jan-Marius: Es ist generell nicht wirklich ausgelastet. Aber ich habe leider keine aktuellen Zahlen. Es ist geschrumpft um gut 400 Studierende im Vergleich zum letzten Sommersemester 2022.

Dominic: Sorry, eigentlich wäre Greta erst dran gewesen. Ist mir jetzt schon zum dritten Mal passiert.

Greta: Auf dem linken Auge blind, ha ha! Alles gut!

Dominic: Es war ein langer Tag.

Jan-Marius: Ich werde die Zahlen nachreichen.

Pola: Ich wollte auch nach den Einschreibzahlen bei Jura nachfragen.

Dominic: Als kleine Ergänzung dazu, der Studiengang, von dem du meintest, er wäre neu, da wurde nur die Prüfungsordnung geändert. Der existiert schon länger. Könntest du mir noch die neue Mail-Adresse von euch schicken? Dann können wir euch in den Verteiler setzen.

Jan-Marius: Ich gebe es weiter. Da habe ich noch keinen Zugang.

Pola: Peer hat gerade die Statistiken geschickt, aber die zeigt ja nur die Gesamtzahl. Wie viele haben sich denn für Jura dieses Semester eingeschrieben?

Peer: Ich schicke es gleich.

10.4. Fakultätsräte

Fakrat Jura

Hat nicht getagt.

Anmerkungen

/

FakRat WiWi

Hat nicht getagt.

Anmerkungen

/

FakRat KuWi

Hat nicht getagt.

Anmerkungen

/

10.5. Verwaltungsrat Studierendenwerk

Dominic: Hierzu hat Peer bereits darüber berichtet. Die Mitglieder sind nicht anwesend.

10.6. Ausschüsse

Rechtsausschuss

Daniel: Wir haben noch nicht wieder getagt. Hauke hat die Termine herumgeschickt, also sollte es zeitnah passieren.

Anmerkungen

/

Finanzausschuss

Hat nicht getagt.

Anmerkungen

/

Hopo-Ausschuss

Noura: Wir haben gestern nach langer Zeit getagt. Es ging um die StuPa-Website, wo wir uns sehr deutlich für eins von Julians Designs entschieden haben. Dann wurde auch gewählt. Ich bin nun Vorsitzende und Mara ist stellvertretende

Vorsitzende. Dann haben wir die Social-Media-Zuständigkeit geklärt. Daniel und ich sind nun zuständig. Daniel hat sich freiwillig für Instagram gemeldet.

Anmerkungen

Daniel: Als Ergänzung dazu: Wir wollten es ja ursprünglich teilen, aber ich habe jetzt auch Spaß an der Arbeit gefunden.

Nachhaltigkeitsausschuss

Greta: Wir haben den Entwurf für die Richtlinie bearbeitet und dann beschlossen. Dieser wurde heute ja angenommen. Das letzte Protokoll wird noch per Umlaufbeschluss angenommen. Dann werden wir nur noch Sitzungen nach Bedarf abhalten.

Anmerkungen

/

11. Sonstiges

Dominic: Der VBB macht unsere Arbeit zum Semesterticket gerade etwas schwierig. Hoffentlich, wahrscheinlich, kriegen wir nächste Woche dazu Bescheid, wie es um die Upgrade-Funktion steht. Auch wenn wir eigentlich nächste Woche keine Tagung eingeplant haben, kann es sein, dass wir doch tagen müssen, dass es auch alles bi zum 1. Juni geklärt sein muss. Mit verkürzter Ladungsfrist müsste ich dann eine außerordentliche Sitzung für nächste Woche planen. Also, nehmt euch alle nichts vor und habt kein Privatleben!

Anmerkungen

Kasimir: Wie viele müssen dafür vor Ort sein?

> Dominic: Wir müssen darauf warten, wann wir etwas von ihnen bekommen, aber dann am besten dann, wenn die meisten können. Mindestens sechse Leute wären gut. Dann machen wir mal eine spontane Abfrage:

Montag, 18 Uhr	9
Dienstag, 18 Uhr	10
Mittwoch, 18 Uhr	8
Donnerstag, 19 Uhr	6
Freitag, 18 Uhr	4

Dominic: Im besten Fall sollte es also Dienstagabend sein.

> **GO-Antrag**, Dario: Eine fünfminütige Pause.

Es gibt keine Gegenrede.

12. Semtix (nichtöffentlich)

Dominic schließt die Sitzung um 21:53 Uhr.